

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 134. 33. Jahrgang.

Abonnementpreis.
Bei der Redaktion 90 Pfa.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfa. vierteljährlich.

Erscheint:
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Eindrucks-Gebühr.
Die 3baltige Seite od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Dienstag und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 12. Novbr. 1881.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Pachtgelder - Einzug.

Der Einzug der Pachtgelder von den vormaligen Maireigütern von Winnenden pro Martini d. J. findet am

Mittwoch den 16. November

Morgens von 8—12 Uhr und Mittags von 2—4 Uhr

auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen statt und werden die hofkammerlichen Pächter hiedurch zur Zahlung aufgefordert. Die mit den Bedingungen bedruckten Pachtgeldszettel sind bei der Zahlung mit vorzulegen.

Waiblingen, den 7. November 1881.

K. Hofkammeramt
Gufmann.

Pachtgüter.

Nächsten Montag den 14. Nov. 1881 Nachmittags von 2 Uhr an werden in hiesigem Rathhause nachbezeichnete Pachtgüter, deren bisherige Pachtzeit auf Martini 1881 abläuft, wieder auf 6 Jahre verpachtet:

- 1) 20 Parzellen im Pelzplatz neben dem Weg und dem Stadtwald in 13 Abtheilungen.
- 2) Der Platz um das Wasserbassin.
- 3) Der Rain beim Armenhaus.
- 4) Der Lagerplatz bei Wilh. Bindel's Haus.
- 5) Der Lagerplatz an der Hohrenschstraße.
- 6) 5 a. 58 qm. Baumacker bei der Gänsebrücke.
15 a. 43 qm. " daselbst.
10 a. 42 qm. " daselbst.
- 7) Der frühere Neunlindenplatz in 3 Abth.
- 8) Der Auffüllplatz bei der Kiesgrube.
- 9) Der vorm. Schenkenberg-Kellernplatz in 2 Abth.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 10. Nov. 1881.

Stadtpflege.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. Mts. aus Stiftswald Abth. Saubrunnen:

Scheidholz: 8 Stück

5—10 m. lg., 31

bis 50 cm. m. D.

mit 7,76 Fm., ferner

aus Oberer Schön-

thaler: 8 Stück 3—9 m. lang, 37 bis

76 cm. m. D. mit 8,35 Fm.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr im Saubrunnen und Nachmittags 2 Uhr im oberen Schönthaler.

Reichenberg, den 7. November 1881.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Von Seiten der Stadtgemeinde kommt am Samstag den 12. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause folgendes Gebäude auf den Abbruch zum Verkauf:



Ns. Nro. 325. Ein 2stöck.

Wohngebäude in der Kirchgasse (das sog. Pfrommer'sche Gebäude)

angek. zu 1000 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 7. November 1881.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Ein freundliches Logis inmitten der Stadt ist sogleich oder später zu vermieten.

Näheres die Redaktion.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung der Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen durch das K. Amtsgericht Waiblingen vom 17. Oktbr. d. J. gegen

Johannes Krauß, Tuchmacher hier, kommt gemäß heutigen Beschlusses am Samstag den 26. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

als am 1. Verkaufstermin auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nro. 346.

Die Hälfte an einer 2stöck. Behausung mit 2 gewölbten Kellern darunter, auch Wasserleitung, in der Kirchgasse,



B.-B.-N. 3800 M.

Gemeinder. Anschl. 4,500 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Zum Verwalter wurde Gemeinderath Mildenberger bestellt und die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jent und Rathsschreiber Nagel.

Den 19. Oktober 1881.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand

Jent.

Winnenden.

Am Dienstag den 15. November Abends 8 Uhr

die Alten

bei Chr. Hilt am Bahnhof.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Aelteste.

Korb.

Zur Erinnerung an die Kirchweihe findet morgen Sonntag

Reh-Essen

statt, wozu freundlichst einladet

Carl Gruber,
zur Krone.



Winnenden.

Heute Samstag und Sonntag

Bockbraten

nebst ausgezeichnetem Doppelbier

bei

Gottlob Bindel, z. Adler.



Winnenden.

Sämmtliche eingeschriebene durch mich convertirte

4% Württb. Staats-Obligationen

können vom 15. November ab, gegen Rückgabe der Scheine in Empfang genommen werden.

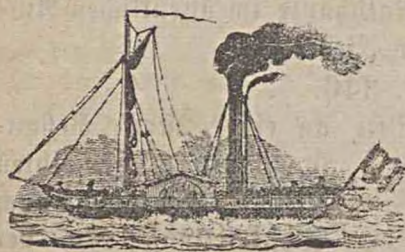
Julius Fink.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc.,
Auszahlungen und Wechsel auf New-York sowie auf alle Plätze der
Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Dollars in Gold und
Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Fink.



A m e r i k a.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der
„Red Star Line“ fahren von Ant-
werpen jeden Samstag direkt nach
New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Passagepreise: I. Classe 300 und 360 *M.*, II. Cl. 220 *M.*
III. Cl. Zwischendeck 80 *M.*

Man wende sich an

B. von der Becke & Marsily in Antwerpen
oder **A. Haffner in Stuttgart** oder dessen Bezirks-Agent

Julius Fink, Winnenden.

Winnenden.

Stets große Auswahl fertiger

Grabsteine,

sowie **Marmor-Kreuze,**
Thür- & Firma-Schildchen aus Marmor
äußerst billig.

C. Röhrle.

Winnenden.

Hasenfelle

kauft

C. Strauß,
Hutmacher.

Winnenden.



zu verkaufen.

Unterzeichneter hat ein
schönes trächtiges

Mutterschwein

Jakob Dobler.

Winnenden.

Große Viktoria-Erösen,

„ **Hellerlinsen,**

in reiner gutkochender Waare, sowie
gedörrte Zwetschgen
empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

800 Mark und 1200 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit, und
zwar je auf einen oder mehrere Posten,
auszuleihen.

C. A. Müller.

Winnenden.

Von heute an giebt es fortwährend

Saitenwürste

bei

Krauß, z. Sonne.

Winnenden.

Die Stallungen im Hirsch

können eingestreut werden.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung sammt
allen Erfordernissen hat bis Lichtmess
zu vermieten.

Schreiner Geiger's Wittwe.

B a c k n a n g.

Farren-Verkauf.



1 schönen, 12 Mo-
nat alten, Rothbläß,
Neckarschlag mit
SimmenthalerKreu-

zung, kräftig, sprungfähig;

1 Rothschek, 11 Monat alt, Original-
Simmenthaler Race, von seltener
Schönheit;

1 Rothschek, 10 Monat alt, schön,
Simmenthaler Schlag;
hat zu verkaufen.

G. Jung, senior.

Waiblingen.

Ein zuverlässiger junger Mensch,
welcher die Behandlung von Vieh ver-
steht, auch etwas fahren kann, wird als

Stallknecht

zum alsbaldigen Eintritt gegen guten
Lohn gesucht in der

Hahn'schen Kunstmühle.

Vinsenhof.

Unterzeichneter hat **400 Mk.** Pfleg-
schaftsgeld auf gesetzliche Sicherheit
sogleich auszuleihen.

Michael Interis.

Brezenacker.

Unterzeichneter hat **500 Mk.** Pfleg-
schaftsgeld in ein oder zwei Posten
gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
auszuleihen.

Gottlieb Strauß.

500 Mark

sind sogleich gegen genügende Sicher-
heit auszuleihen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

„Sehr dankbar bin ich für die Zu-
sendung der kleinen
Schrift: **„Urtheile aus ärztlichen
Kreisen“**, denn ich ersehe daraus, daß
es vielfach selbst für Schwerkrankenoch
Hilfe giebt, wenn nur die richtigen
Mittel zur Hand sind.“ — So und ähn-
lich lautende Briefe laufen fast täglich ein
und sollte daher jeder Leidende die kleine
Broschüre bei Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig bestellen, umsomehr, als die Zu-
sendung derselben kostenlos erfolgt.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Gesellschaft.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Special-Verwaltungs-Rath für Europa: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Grund = Eigenthum in Berlin: **Mark 1,055,000.**

Depositum in Deutschland: **„ 1,345,000.**

Aktiva in Europa: **Mark 2,400,000.**

Total = Aktiva am 1. Jan. 1880: **„ 38,461,930. 80.**

Reiner Ueberschuss 3. Qu. d. Vers. „ **5,103,786. 88.**

Vermehrung der Aktiva in 1879: **„ 1,487,213.**

Jährliches Einkommen: **ca. „ 8,000,000.**

Versicherungen in Kraft: 20,189 Policen für **„ 144,013,468.**
davon in Europa: 7,956 „ **„ 39,904,606.**

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Kapitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in **Stuttgart.**

Karl Vogel, Inspektor in **Stuttgart.**

Sowie der Bezirks-Agent: **Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden.**

Es sind **250 bis 270 Mk.** sogleich gegen genügende Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** nach dem Westen Billets **BALTIMORE** der Verein. Staaten.

nach **BREMEN** nach **NEW-YORK**

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 9. November 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 674	Säcke —	6347 49
Haber.	Säcke 2	Etr. 651	Säcke —	4872 58

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	12 64	—	—	20	—	—
Dinkel „ „	9 54	9 42	9 36	—	4	9 75	9 —
Haber „ „	7 59	7 49	7 35	6	—	8 —	7 10
Gemischt „ „	—	9 80	—	—	—	—	—
Einforn pr. Etr.	1 90	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 70	2 60	2 50	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 70	3 60	3 50	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 30	3 20	3 —	—	—	—	—
Erbfen	6 —	—	—	—	—	—	—
Linfen	8 —	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 60	2 50	2 30	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	1 10	1 —	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 80	— 78	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—

Stroh nur in Pausen und Sagen verkauft.

2 Pfb. Brod 30 Pfg.
4 Pfb. Schm. Brod 48 Pf.
1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pf.

Nach der Wahl.

Melodie: In Böhmen liegt ein Städtchen etc.

In Schwaben liegt ein Städtchen
Im Remsthal wohl bekannt
Dase in der Wüste
Wird's neuerdings genannt.

In diesem dunklen Städtchen
Da leucht ein helles Licht
Der Bote von dem Remsthal
Dem fast das Herz abbricht.

Er schreibt mit großem Jammer
Barnbüler ach — o weh
Er ist nicht mehr Erwählter
Die Welt wird untergeh'n.

Die Mehrheit ist d'ran schuldig
Ich bin ganz irr geführt
D'rum wasch ich meine Hände
Weil Reinlichkeit gebührt.

Wie war es doch nur möglich
Trotz unserer frischen Kraft
Daß dieser Volksmann Retter
Uns solche Trauer schafft.

Verdammt sei dieser Retter
Ich geb ihm noch den Stoß
So sprach der Hunnen-König
Der Schreiber und sein Troß.

Und will er gar nicht weichen
Und steht der Däms am Berg
So rufen wir dem Treiber
Geh's auch gleich überzweg.

Ein Waschweib hat's gehört
Und bringt's in's Blatt ganz schnell
Der eigene Posthalter
Sei unparteiisch hell.

Der Wahlkampf ist beendet
Gezählt die ganze Zahl.
Nun soll man auch noch wägen
Die Stimmen allzumal.

Der Leberhosen Diebster
Von A. muß auf die Waag
Der wiegt so viel als tausend
Glaubt nur, weil ich's Euch sag'.

Dann kommt ein Schulmonarche
Vom hintern Amt herbei
Doch ohne seine Bauern
Er wiegt noch nicht für zwei.

Der Dritte wiegt jetzt schwerer
Als da er ziegelroth
Wär' nicht die Zeit vergangen
Wiegt er jetzt auch kein Loth.

Zuletzt der Leichenfäger
Mit zweiunddreißig Mann
Die wollen's noch verheben
Thut Jeder was er kann.

Jetzt ist genug geschrieben
Gesandelt wird nur noch
Der Retter soll nun leben
Der Retter lebe hoch!

TageSneugkeiten.

Berlin, 9. Nov. Der Kaiser wird wahrscheinlich persönlich den Reichstag eröffnen. Fürst Bismarck ist unwohl, Dr. Struck befindet sich in Barzin.

* In dem Etat des ReichsschatzamtS ist u. a. die Erbauung eines kaiserl. Palastes in Straßburg, wofür als der erste Rate 61,200 Mark eingestellt sind, in Antrag gebracht. In einer dem Etat beigefügten Denkschrift wird hervorgehoben, daß bei der mehrfachen Anwesenheit des Kaisers in Straßburg sich als ein erheblicher Uebelstand fühlbar gemacht habe, daß zur Aufnahme des Kaisers und seines Gefolges geeignete Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Als Absteigsquartier konnten nur einige Räume im Bezirks-Präsidenten-Gebäude benutzt werden, welches jetzt als Dienstwohnung für den kaiserlichen Statthalter gemiethet ist; für die Kaiserin konnten überhaupt geeignete Räumlichkeiten nicht gestellt werden. Es ist daher das Bedürfniß der Beschaffung eines zur Aufnahme der Majestäten geeigneten Gebäudes in Straßburg unabweisbar. Die Kosten desselben werden aus Mitteln des Reiches — so sagt die Denkschrift — zu bestreiten sein, denn es entspricht vor Allem dem politische Interesse des Reiches, daß durch Herstellung eines angemessenen Residenzgebäudes in Straßburg dem Kaiser der Aufenthalt in der wiedergewonnenen Westmark des Reiches möglich gemacht werde; durch Erbauung eines solchen in Straßburg würde der Bevölkerung des Reichslandes ein deutliches und dauerndes Zeichen der unwiderrüflichen Zusammengehörigkeit Elsaß-Lothringens mit Deutschland vor Augen gestellt werden. Der für den Palast ins Auge gefaßte Bauplatz liegt an der westlichen Seite des Kaiserplatzes. Dieses Terrain befindet sich zur Zeit noch im Besitze der Stadt, die aber bereit ist, es zu verkaufen. Der Kaufpreis für den Bauplatz würde betragen 531,385 Mk. zahlbar in 10 Terminen; die Baukosten sind veranschlagt zu 2 Mill., der Gesamtaufwand einsch. der Beträge für die Straßenanlagen zu 2,660,000 Mk. — Die „Kreuz-Ztg.“ dementirt die neuerdings verbreiteten Angaben über die Absicht einer Einverleibung der Reichslande in Preußen.

Württemberg.

Stubersheim, 5. Nov. Die Gemeinden Schallstetten, Stubersheim, Bräunischheim, Sontbergen und Hoffstett-Emerbuch des Oberamts Geislingen, sowie die Gemeinden Ettleschieß, Sinnabronn, Holzkirch, Neenstetten, Weidenstetten, Altheim, mit Sägingen und Zähringen, Börslingen und Ballendorf des Oberamts Ulm, welche die links der Eisenbahn Geislingen-Ulm liegende Hälfte der Albwasserversorgungsgruppe V bilden, haben in den letzten Tagen auch das Wasser erhalten. Die Eröffnung ging überall ohne jegliche Störung und auf's glänzendste vor sich. An dem mit der Ankunft des Wassers herkömmlich verbundenen Empfang des Erbauers der Albwasserversorgung, Herrn Oberbauraths Dr. v. Ehmann, und den mit dem Akte verbundenen Festlichkeiten hat es auch in den obengenannten Gemeinden nicht gefehlt.

Verschiedenes.

(Ein Massenmord.) Aus Nimes wird telegraphirt: Die ganze Menagerie der Miß Nissa ist einem abscheulichen Verbrechen zum Opfer gefallen. In der Nacht des 3. November wurden die Wächter plötzlich durch das Geheul der Thiere aus dem Schlafe geweckt; sie eilten herbei und fanden sämtliche Thiere in Todeszucken. Immer schwächer ward das Brüllen, immer leiser das Köcheln. Bald bargen die Käfige nun mehr die Leichen ihrer gefürchteten Bewohner.

Gute Lehren. Dr. Bamoylbe, ein alter Gauner, der durch viele Jahre die englische Polizei vergebens nach seiner Person schmachten ließ, hat mit großer Freundlichkeit bei der Gerichtsverhandlung, die gelegentlich seiner endlichen Habhaftwerdung stattfand, einige Geheimmittel genannt, die am Besten geeignet sind, einen Menschen unkenntlich zu machen. „Da ist vor Allem ein gutes Haarfärbemittel zu empfehlen, welches wenige Schillinge kostet und in einigen Stunden Augenbraunen, Haare und Bart in grauer, rother, blonder, schwarzer Farbe verändert. Sehr nützlich ist der Saft der Wallnuß, der die Hauptfarbe ganz bräunlich erscheinen macht, sowie das Rauchen einer Cigarre, die 24 Stunden in Del gelegen und die das Gesicht mit dem schönen Dunkelgelb der Mulaten versieht. Von größtem Werthe jedoch sind zwei kleine Stöpsel,

die man in die Nase giebt, diese bringen nicht allein eine Wandlung der Form dieses Organs hervor, sondern sie verändern auch die Stimme. Augengläser sind nicht immer zu empfehlen, denn man muß daran gewöhnt sein, damit Kenner nicht merken, daß man vorsätzlich nach ihnen gegriffen. Hinten ist nicht schlecht, aber man muß es verstehen, ist man ein Pfluscher, so genügt der Blick eines Polizeibeamten, um sofort die Sache aufzuklären.“ Der Gerichtshof war von diesen Eröffnungen höchst amüfirt und sprach Dr. Bamoylbe ein Honorar von achtzehn Monaten Zwangsarbeit zu.

(Unterschied zwischen Storch und Störchin.) Man schreibt dem „N. Z.“ vom Lande: Bei einer Visitation fragte der Visitator einen Schüler gelegentlich der Prüfung in der Naturgeschichte, bei welcher der Lehrer obengenanntes Thier zum Gegenstand seiner Besprechung gemacht hatte, ob er einen Storch von einer Störchin im Stande sei. Niemand wußte hierauf eine Antwort zu geben. „Diejenige ist die Störchin,“ erklärte nun der Visitator mit geheimnißvoller Miene, „welche am spätesten zu Klappern aufhört.“

Reichsgerichts-Entscheidung. Wegen Wuchers ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Straffenats, vom 23. Juni 1881 auch Derjenige zu bestrafen, welcher einem andern ein Darlehn gewährt unter Ausbeutung der Nothlage eines Dritten, der die Gewährung des Darlehns an den Darlehenssucher wünscht und zur Zahlung der wucherischen Zinsen sich versteht. Dem betreffenden Prozeß lag folgender Thatbestand zu Grunde: Der Geldmann A. gewährte dem Darlehenssucher St. ein Darlehn von 40 Mark und ließ sich als Faustpfand die für 135 Mark angeschaffte Nähmaschine der Tochter des St. geben, mit welcher diese für sich und ihren Vater den Lebensunterhalt verdiente. Bei der Uebergabe der Maschine wurde ein Kaufvertrag darüber errichtet, wonach diese in das Eigenthum des A. überging. Zugleich versprach A. der Tochter des St., ihr die Maschine zu vermieten, damit sie in ihrer Thätigkeit nicht gestört würde. Als einige Tage darauf die St. den A. um die Maschine anging, verlangte dieser 4 Mark Miethsgeld pro Monat, und die St., welche sich nun in einer Zwangslage befand, zahlte drei Monate lang je 4 Mark Miethsgeld und erst nach 3 Monaten vermochte sie das Darlehn von 40 Mark zurückzuzahlen und die Nähmaschine wieder zu erlangen.

Anekdote.

Was ist ein Kassier?

Ant.: Ein Kassier ist ein Schutzengel, welcher zu oft von seinen Flügeln Gebrauch macht.

Gelogen wird am meisten vor einer Wahl, während eines Krieges und nach einer Jagd.

Gestorben in Amerika. Christoph Groß aus Winnenden 57 J., Philadelphia, Pa. Gottl. Schmann aus Degenhof, W. Waiblingen, 22 J. (St. Joseph, Mo., Karoline Frey, geb. Kentschler aus Oberurbach, W. Schorndorf, 30 J., Phil. Pa. Wiehler, Friedrich, aus Leutenbach, W. Waibl., 42 J., gest. 10. Aug. d. J., Philadelphia Pennsylvania. Stüber, Georg, aus Oppelsbohm, W. Waiblingen, 52 J., gest. 13. Aug., Baltimore Maryland. Döbler, Wilhelm, aus Hegnach, W. Waibl., 44 J., gest. 20. Aug., Philadelphia, Pennsylvania. Bader, F. Carl, aus Ludwigsburg, 44 J., gest. 18. Aug., Phoenixville, Pennsylvania. Bacher, Gottfried, aus Backnang, 37 J., gest. 24. Aug. 1881. Philadelphia, Pennsylv. (Aus „Neueste Nachrichten aus Am.“)

Fürs Herz.

Laß keinen Saducä'r
Dir deinen Glauben rauben!
Der Seele Heil erblickt
Nur aus dem Christenglauben,
Der zwar mit Dank empfängt
Die Gaben dieser Zeit,
Doch nie darum vertauscht
Das Glück der Ewigkeit.
Math. 22, 23. Apostelg. 23, 8.